

Der DRK-Wasserrettungszug Wittlage hat eine lange Tradition

Über einige spektakuläre Hochwassereinsätze des DRK-Wasserrettungszuges wurde umfänglich berichtet. Dieses Standbein gibt es in dieser Form aktuell nicht mehr beim DRK-Kreisverband. Die Nähe zum Mittellandkanal, sowohl als Übungsgewässer als auch mögliches Einsatzgebiet, macht diese Einrichtung vor Ort sinnvoll. Die Einheit „Wasserrettung“ verfügt über zwei große Schlauchboote jeweils mit Außenbordmotor, die flexibel einsetzbar sind, etwa in Flachgewässern oder den Badeseen in der Region. Beide Schlauchboote können zusammen auf einen Anhänger verladen und mit Spanngurten festgezurt werden. Für die Verladung gibt es in der Großgarage des DRK-Sozialzentrums in Wittlage eigens einen gasbetriebenen Gabelstapler und etliche DRK-Kräfte haben einen Berechtigungsschein, um dieses Arbeitsgerät fahren zu dürfen. Voraussetzung zum Führen von Wasserfahrzeugen auf Binnengewässern ist ein Bootsführerschein, den ebenfalls etliche DRK-Mitarbeiter erworben haben. Im Sommerhalbjahr werden regelmäßig Übungsfahrten auf dem Mittellandkanal durchgeführt, oft gemeinsam mit anderen Gast-DRK-Ortsvereinen, etwa den DRK-Freunden aus Preußisch-Oldendorf. An Bord hat der jeweilige Kapitän das Sagen und jede Kraft an Bord hat vorschriftsmäßig eine Schwimmweste zu Tragen. Federführend für die DRK-Wasserrettung sind die Bereitschaftsleiter Udo Schink und Melanie Sälter, unterstützt von vielen fachkundigen DRK-Hilfskräften.

Üblicherweise wurde am Himmelfahrtstag eines jeden Jahres das „Anwassern“ durchgeführt, also die Außenbordmotoren nach der Winterpause wieder flott gemacht durch die notwendige Wartung, aber auch alles andere Gerät wurde auf Funktionstauglichkeit überprüft. 2020 waren aufgrund der Corona-Krise Einschränkungen zu beachten.



Für die Verladung der doch recht schweren Schlauchboote steht ein Gabelstapler zur Verfügung.



Die Mannschaft der DRK-Wasserrettung präsentiert sich vor ihren verladenen Schlauchbooten.
Fotos: E. Grönemeyer